

Das Sauerland

2230 als „Halverische Seltung“

1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Verfindungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Rierspe, Rönsahl u. das Amt Lützenfeld

— Fernsprecher 410 —

Verkaufstellen: Hauptverkaufsstelle Halber, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halber, Kirchstraße 5, W. H. Bell Jr., — Chaikowahäuser: Hermann Dönnertsch — Oberbürger: Rob. Waffner — Ratspräsident: Fritz Becker — Bürgermeister: Fritz Schaefer — Stadtrat: Paul Schilling.

4. Jahrgang

Thunfisch

Erzerum und andere Städte fast vollständig zerstört — Die Bewohner mußten bei furchtbarer Kälte ins Freie flüchten — Siebenmal wurde das anatolische Gebiet erschüttert

der eingefesteten Flugzeuge und die Festigkeit der Bombenabwürfe übertraf bei weitem alle früheren im chinesisch-japanischen Konflikt erfolgten Luftangriffe.

Berlin, 28. Dez. Aus englischer Quelle wird über das Erdbeben in der Türkei gemeldet, daß nach inoffiziellen Berichten aus Istanbul etwa 6000 Todesopfer befürchtet werden. Es herrsche dort eine furchtbare Kälte, bei der die Einwohner der betroffenen Städte und Dörfer ins Freie hätten flüchten müssen. Die schlimmsten Ueben wurden in Nord- und Süd-anatolien verzeichnet, die sich siebenmal wiederholten. In einigen Distrikten sind beinahe sämtliche Städte und Dörfer zerstört. Die über 100 000 Einwohner zählende Stadt Erzerum ist beinahe vollständig zerstört worden. Außerdem haben die Städte Samsun, Sinas und andere stark gelitten.

Staatspräsident Inönü hat sich ins Erdbereich begeben. Es wurden sofort alle notwendigen Hilfsmaßnahmen eingeleitet. Das Rote Kreuz ist mobilisiert worden.

Die westeuropäischen Erdbebenarten melden, daß die Katastrophe seit Jahren das schwerste Erdbeben gewesen sei. Die Karte in Neudatel, die seit 20 Jahren besteht, hat noch nie ein so starkes Beben verzeichnet.

Norwegischer Dampfer gesunken

Newyork, 28. Dez. Der Präsident der Carnegie-Stiftung für den internationalen Frieden, Morry Butler, übergab der U.S.A.-Presse zur Veröffentlichung mehrere „vertrauliche Berichte“, die die Stiftung aus europäischen Ländern erhalten hat. Der durch seine seit langem unter dem Deckmantel frommer Gelehrsamkeit betriebene antideutsche Heße unverdächtige Butler berichtet hierbei zur Delfrage, daß schon vor drei Monaten britische und französische Ingenieure nach Rumänien gingen, um im Falle von Verwicklungen die Delquellen in Brand zu stecken.

Oslo, 28. Dez. Der Dampfer „Torwood“ aus Stavanger sank in der Nordsee, 90 Seemeilen westlich von Karmøe. Die Besatzung betrug elf Mann. Sieben Mann wurden gerettet, die übrigen werden vermisst, sind jedoch wahrscheinlich von einem anderen Schiff gefunden worden. Der „Torwood“ führte eine Ladung Skatid, und es war noch nicht festzustellen.

Schanghai, 28. Dez. Gegen die Hauptstadt der Kansuprovinz, Tantschau, führten japanische Marines und Heeresflugszeuge vom 26 bis 28. Dezember Massenangriffe durch. Die Zahl

Englands Güten in Irland

Das ruhige Irland wurde ein Schauplatz des Despotismus

Berlin, 28. Dez. Es vergeht kaum ein Tag, an dem England nicht den Freiheitskampf der Iren zu spüren bekommt. Auch die rücksichtsloseste Brutalität der Briten kann nichts daran ändern. Der Kampf begann, als England den Iren die Freiheit raubte. Er tobt seit Jahrhunderten und ist, wie zuletzt erst der Ueberfall auf das Waffenarsenal in Dublin lehrte, auch heute noch keineswegs beendet.

Nach den verlogenen Behauptungen der Engländer sind die irischen Freiheitskämpfer Aufständische. In Wirklichkeit ist England wie immer der Angreifer, Unterdrücker und Ausbeuter. Es brauchte Irland nur die Freiheit zu geben, die es heuchlerisch der ganzen Menschheit zu beschern verspricht, seinem nächsten Nachbarn und eigenen Völkern aber vorenthält.

ob die Explosion infolge eines Rucks oder infolge einer Mine eingetreten ist.

Verichte aus dem U.S.-Kriegsministerium
Washington, 28. Dez. In einem jetzt ver-
öffentlichten Bericht des Kriegsministeriums
fordert Kriegsminister Woodring eine wei-
tere Verstärkung der U.S.-Flotte zur Siche-
rung des Panamakanals.

United-Preis meldet aus Washington, General Davey, der Befehlshaber der Militärszone Portorico, teilte dem Kriegsministerium mit, der Ausbau der Insel zu einem „Gibraltar“ Amerikas sei genügend fortgeschritten, um jedem Notfall begegnen zu können. Der Agentur zufolge beherbergt die 27 Millionen Dollar kostende Anlage, die hauptsächlich als Luftstützpunkt Angriffe auf den Panamakanal und die Nordküste Südamerikas abwehren soll, bereits 2500 Mann sowie eine Anzahl Geschütze und eine Bombenflotte.

Englands Wüthen in Irland

Das ruhige Irland wurde ein Schauplatz des Despotismus

In einer Weihnachtsbotschaft bittet der irische Ministerpräsident de Valera die Vereinigten Staaten von Nordamerika, das irische Volk in seinem Kampf um die Freiheit der sechs nordischen Grafschaften, die England immer noch in den Krallen hält, zu unterstützen. Er erinnert damit die Welt an eine der zahlreichsten mit Blut geschriebenen Kapitel britischer Eroberungspolitik, das heute, angesichts der verlogenen Beteuerungen der Machthaber in London, nur um die Freiheit und Glückseligkeit fremder Völker besorgt zu sein, besonderes Interesse verdient. Man braucht zum Beweis der englischen Raubgier nur Zeugnisse von Engländern selbst heranzuziehen, die in reicher Auswahl vorliegen.

Zum Beispiel deckte Lord Byron in seinem vor dem Weltkrieg veröffentlichten Buch „Zwei Jahrhunderte irischer Geschichte“ mit schonungsloser Offenheit die englischen Greuel in Irland auf. Die Tätigkeit einer Expedition, die 1789 unter General Lake unternommen wurde, schildert er folgendermaßen: „Unter Lake wurde das ruhige Irland in einen Schauplatz des Despotismus verwandelt.“

Folter und Nothzucht, Niederbrennen von Farmen, Verhörung von Lebensmitteln, völlige Vernichtung von Familien und überhaupt alle Greuel die brutale Verbrecher denen man freie Hand gelassen hat, ihren Mitmenschen zufügen können wurden verübt Hinrichtungen durch den Strang und die Kugel waren an der Tagesordnung, waren aber ein gnädigeres Schicksal im Vergleich zu den furchtbaren Auspeitschungen oft bis zu tausend Hieben, die Fleisch und Muskeln von den Knochen rissen.

Um Geständnisse zu erzwingen mußte der Sohn unter dem Vater oder der Vater unter dem Sohn knien, während das Blut von den Weitschenbieben heiß herniederrann. Halb hängen war eine besonders häufige Form der Folter, heißes Blei wurde in Mäusen gegossen, die wurden dann den Opfern auf den Kopf gesetzt und mit dem ganzen Staly wieder abgerissen."

Im Jahre 1844 wurde eine königliche Kommission nach England entsandt deren geradegewordener Bericht unter anderem folgendes feststellte: „8,3 Millionen Franzosen sind das am schlechtesten gekleidete ernährte und behaarte Volk Europas. Die Nahrung besteht

Das sind nur zwei von unzähligen englischen Berichten, mit denen man Seiten füllen könnte. So haßten die Engländer in Irland. Jahrhunderte lang, wie Engländer selbst bezeugen. Ein Land wurde verwüstet, ein

Mosen statt Opfer

Der Londoner Rundfunk hat den Auftrag erhalten, eine „soziale Großtat“ der britischen Plutokraten in die Welt zu schreiben. Man höre und staune: Im Zeitraum von „nur“ zehn Tagen haben die feudalen Lords 17 000 englische Pfund, also rund 160 000 RM, nach unserem Gelde, für die Unterstützung notleidender englischer Seesoldaten und Mannschaften „geopfert“. Wir in Deutschland werden vermögen in diesem Betrag vom Opfer-sinn nichts zu entdecken.

Die 160 000 RM., für deren Aufbringung die schwerreichen Pfefferfäde und feudalen Lords zehn volle Tage gebraucht haben, stellen eine geradezu lächerliche Summe dar. Dieser Betrag ist weder dem Vermögen der Plutokraten angepaßt noch wird diese Summe bei der Verringerung der Not nennenswert ins Gewicht fallen.

Mit Freude aber erinnern wir uns bei dieser Gelegenheit daran, daß allein der letzte Opferungstag in Deutschland 13.37 Millionen RM. für das Kriegswinterhilfswerk erbracht hat und daß die Gesamtsumme des Winterhilfswerks 1938-39 rd. 554 Millionen RM. ausmacht. Ueber diese wahrhaft imponierenden Zahlen hat der britische Rundfunk auch nicht ein Wort verloren.

Allerdings ist die „Spende“ zu der sich jetzt die von Reichtum strotzenden Familien Englands aufgerafft haben zu Vergleichen kaum geeignet. Daß die englischen Lords nur 160 000 Mk. aufgebracht haben, zeigt eben, daß man auch in den Stürmen des Krieges in diesen Kreisen vom Gefühl sozialer Verantwortung ebenso frei ist, wie in den Tagen zuvor.

Man schmeißt den Notleidenden eine Handvoll Geld vor die Füße und glaubt, damit schon was Großes getan zu haben. Warum auch sollen die englischen Lords und die englischen Kapitalisten soziale Ueberlegungen anstellen, haben sie doch ohnehin nicht die Absicht, Gemeinschaft mit denen, die Not leiden, zu machen.

Der Londoner Rundfunk allerdings wird trotzdem auch in Zukunft jedes Almosen der Plutokraten als eine soziale Großtat hinstellen um dadurch die Welt darüber hinwegzutäuschen, daß wirklich soziales Empfinden in der herrschenden Schicht Englands nicht zu finden ist. Ueberheblich wie die britischen Machthaber auch sonst in ihrer Politik sind, so überheblich sind sie auch bei der Anrechnung ihrer Opfer.

Von einer Volkskameradschaft oder von einer sozialen Verpflichtung wollen sie samt und iönders nichts wissen. Das einzige, zu dem sie sich noch verstehen, ist daß sie hier und da Almosen geben und dementivprechend fallen die „Spenden“ aus. Beichämend für die Spender und entehrend für die Empfänger.

altes europäisches Volk halb ausgerottet, weil es sich englischer Willkür nicht unterwarf. Irland wäre ein schönes Thema für das Weltge-
wissen, wenn es so etwas gäbe!

Britischer Vorstoß gescheitert

Ein Flugzeug abgeschossen

Berlin, 28. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
An der Westfront keine besonderen Ereignisse.

Britische Flugzeuge veruchten gestern nachmittag, gegen die deutsche Nordsee Küste vorzuschießen, wurden aber durch rechtzeitige Abwehr daran gehindert. Von zwei Flugzeugen, die bis zur deutschen Küste gelangten, wurde eines durch einen Jagdflieger abgeschossen, das andere durch Flakfeuer vertrieben.

Der im Heeresbericht erwähnte Abschluß gelang dem Oberleutnant Schumacher, der bekanntlich der Kommodore des Jagdgeschwaders ist, welches in dem Luftkampf vom 18. Dezember 1939 36 feindliche Flugzeuge durch Abschluß vernichtet hat.

1100 Büchereien in zwei Monaten

Die Partei an der Arbeit

Die Partei an der Arbeit

Standortbereich Halver.

Ein Standesbeamter, der zum zweiten Male geschieden wird, kann sich seinem Vorgesetzten gegenüber nur ungenügend mit dem Hinweis auf sein Geburtsdatum im Sternzeichen des Stieres entschuldigen. Hugo Bartels muß sich sagen lassen, sein Verhalten sei ungefähr so, als wenn ein Verheiratheter dauernd bei Rot über den Damm gehen würde. Ein Apotheker und ein Studentat, ebenfalls zwei verschworene Junggesellen und frühere Kameraden Bartels', wollen den Standesbeamten davor bewahren, sich wieder zu verheiraten. Sie befreien ihn aus zärtlicher Umarmung und nehmen ihn in ihre Mitte; zu dritt ziehen sie in eine gemeinsame Wohnung, in ein Junggesellenparadies. Was hier alles passiert, ist der Inhalt tausend komischer Situationen. Das Ende vom lustigen Liebes zeigt an, daß drei Ehepaare das Paradies auf Erden finden.

Wie alles und jedes im deutschen Lebensraum ist auch die Schulungsarbeit auf die Bedingnisse des Krieges abgestellt. Einen schönen Beweis

Zum Jahreswechsel bringen die Lichtspiele ein wunderbares Programm, und zwar den

der Verbundenheit von Heimat und Front erbrachte eine Aufgabe, mit deren Durchführung der Stellvertreter des Führers das Schulungsamt im Rahmen des Winterhilfswerks 1939/40 betraut hat. Anfang Oktober wandte sich Reichsleiter Alfred Rosenberg in einem Aufruf an alle Volksgenossen mit der Aufforderung „Spendet Bücher für unsere Soldaten!“ Fast alle Haushalte unseres Gaugebietes haben Bücher gespendet. Block- und Zellenleiter der NSDAP, Amtswalterinnen der Frauenschaft, Mädchen und Jungen des BDM und der SJ waren tagelang unterwegs, die gespendeten Bücher zu sammeln, bei den Ortsgruppen abzuliefern, oder sie geschlossen zur Kreisleitung zu bringen. Hier begann nun unter Leitung der Kreisführer oder der Kreisführerinnen die Arbeit des Sammelns und Sortierens, dem dann die Zusammenstellung der Bücher nach bestimmten Gesichtspunkten zu Büchereien folgte. Die Kreisbeauftragten des BDM blieben alle die Wochen bemüht, Listen für eine geeignete Verpackung zu besorgen, und bald konnten dann auch die ersten Büchereien unseren Soldaten in den Bunkern, Standorten, Lazaretten, oder wo sie sonst überall stehen, zugestellt werden. Das bisherige Ergebnis hat gezeigt, daß alle den Aufruf des Reichsleiters Alfred Rosenberg verstanden haben, und die Wichtigkeit des Buches für unsere Soldaten erkannt worden ist. Das erste abschließende Ergebnis ist mehr als zufriedenstellend, konnten doch in den letzten zwei Wochen des Jahres 1939 nicht weniger als 1100 Büchereien zusammengestellt werden, von denen der weitaus größte Teil schon im Besitz unserer Soldaten ist. (NSG)

hält am Neujahrstage nachmittags in Walbert-Bahnhof eine wichtige Versammlung ab. Der Vorsitzende der Kreisfachgruppe Dortmund, Lehrer Wilhelm Ohlinger, wird einen Vortrag mit farbigen Lichtbildern halten über „Gegenwartsfragen in der Bienenzucht“. Auch werden Bestellungen auf Bienenzuchtgeräte und Kunstwaben für nächstes Frühjahr entgegengenommen. Alle Mitglieder der Ortsfachgruppe

Für die nach dem Gesetz über das Feuerlöschwesen zu bestellenden feuerwehrtechnischen Aufsichtsbeamten der Freiwilligen Feuerwehr hat der Reichsministers des Innern eine Dienstansweisung erlassen, die mit sofortiger Wirkung in Kraft tritt. Sie stellt sicher, daß die Organisation der Freiwilligen Feuerwehr in jeder Gemeinde dauernd auf dem für die gute Leistung erforderlichen hohen Stande bleibt. Die Aufsichtsbeamten haben darüber zu wachen, daß der innere technische Dienst in den Feuerwehren nach den geltenden Vorschriften vollzogen wird. Sie haben geeignete Führer sowie Führernachwuchs innerhalb der Wehren zu ermitteln und zur Erneuerung vorzuschlagen. Sie haben dafür zu sorgen, daß die Feuerwehren gut ausgebildet und damit leistungsfähig, sowie den örtlichen Verhältnissen entsprechend ausgerüstet sind. In jeder Gemeinde ist die Feuerwehr einmal im Jahre planmäßig zu überprüfen. Daneben sind die Feuerwehren jeder Gemeinde mindestens einmal im Jahre unvermutet allein oder in Gemeinschaft mit anderen Wehren zu einer Alarmübung heranzuziehen.

und alle Interessenten der Bienenzucht werden herzlich eingeladen zu der Versammlung, deren Besuch sich lohnen wird.

Die Verdunkelung der gewerblichen Betriebe erfordert in vielen Fällen erhöhte Maßnahmen des Arbeitsschutzes. Der Reichsarbeitsminister hat deshalb die Gewerbeaufsichtsämtler angewiesen, die Betriebe nach Möglichkeit während der Dunkelheit zu besichtigen und hierbei besonders auf die ausreichende Beleuchtung der Arbeitsplätze, Treppen, Zure, Werkstrassen und Transportanlagen zu achten. Mangelhafte Beleuchtung führt zur vorzeitiger Ermüdung, zu einem Herabsinken der Leistung und zu fehlerhafter Arbeit. Außerdem wird die Unfallgefahr stark gesteigert. Deshalb ist die Verdunkelung der Arbeitsräume durch lichtdichten Abschluß der Fensterflächen der Verdunkelung durch Maßnahmen an den Lichtquellen selbst vorzuziehen. In diesen Fällen muß aber auch während der Verdunkelung durch zweckmäßige Einrichtungen für eine ausreichende Lüftung besorgt werden. Bei ihren Besichtigungen werden die Gewerbeaufsichtsbeamten den Betriebsleitern bereitwilligst Auskunft über alle Fragen des Arbeitsschutzes bei der Verdunkelung geben und ihnen bei der Abstellung von Mängeln behilflich sein.

Von sofort an sind Briefsendungen (ausgenommen Päckchen), ferner Wertbriefe und Pakete nach Orten in den ehemals polnischen Gebieten der West-Ukraine und dem westlichen Teil von Weißrußland zugelassen. Für diese Sendungen gelten dieselben Versendungsbedingungen, Behandlungsvorschriften und Gebühren wie für Sendungen nach dem europäischen Teil der Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken. In den bezeichneten Gebieten liegen folgende wichtigere Orte: Baranowicz, Bialystok, Brodny, Brest (Bug), Grachevo, Grodno, Kolomyja, (Kolomea), Kowel, Lida, Lomza, Ludz, Qwoło (Bernberg), Nowogrodek, Pinsk, Prezemyśl, Rowne, Wolhynsk, Sambor, Slonim, St.-Ji, Stanislowow (Stanislaw), Tarnopol.

Reichskarte für Marmelade

Es erhalten	Reichsbrotkarte		Reichsfleischkarte		Reichsfettkarte		Reichsmilchkarte		Nährmittelskarte			Reichskarte für Marmelade, Zucker und Eier		
	Abschnitt	Gramm	Abschnitt	Gramm	Abschnitt	Wareneart	Gramm	Abschnitt	Liter	Abschnitt	Gramm	Wareneart	Abschnitt	Gramm
Normalverbraucher	3 7 11 b (8mal je 50)	1000 500 500 400	9, 10, 11 (je 100) a, b, c, d (je 50)	800 200	3 2 3 a 1, a 2, b 1 3 3 4	Butter Schlachtfette desgl. Margarine usw. Käse oder Quarg Kondensmilch	125 62,5 (25.12-7.1.) 62,5 (1.1.-14.1.) 250 (für 3 Wo.) 62,5 (1.1.-14.1.) 170 (18.12.-14.1.)	Erwachsene erhalten keine Vollmilch, Sonderregelung für Kranke, stillende und werdende Mütter und besondere Berufe		N 1-5 N 6-10 N 17-21 N 22-26 N 18, N 29, N 30 N 14	je 25 je 25 je 25 je 25 je 125 25	Gries Teigwaren Hafernährmittel Grapein, Grütze Kaffee-Ersatz oder -Zusatzmittel	3 3	100 Marmelade oder 40 Zucker 250 Zucker
Kinder (5-14 Jahre)	a und b (je 500) 11 b (8mal je 100) 6-10 Jahre	1000 500 200	wie Normalverbraucher		3 2 3 3 4	Butter Margarine usw. desgl. Käse oder Quarg Kondensmilch	125 62,5 (25.12.-7.1.) 125 (1.1.-14.1.) 62,5 (1.1.-14.1.) 170 (18.12.-14.1.)		15-21	je 1/4 Liter täglich			Die Zuteilung von Eiern auf die Abschnitte a-d wird bekanntgegeben	
Kleinkinder (0-6 Jahre)	3 (6mal je 100) 7 X 0-6 Jahre	600 500 125 für Säugl.		3 0 0-6 Jahre	3 3 4	Butter Käse oder Quarg Kondensmilch	250 62,5 (1.1.-14.1.) 170 (18.12.-14.1.)		15-21	je 1/4 Liter täglich				
Kleinstkinder (0-3 Jahre)	wie KIK		wie KIK		0-3 Jahre	Butter	125	15-21 1/2 und 1/4 Liter	je 1/4 Liter täglich				Soweit die Abschnitte keine Mengen- und Warenangabe enthalten, bleibt eine Zuteilung vorbehalten.	
Zuschläge erhalten: Schwerarb. (S) auf Zusatzkarte	3 7 b (8mal je 50)	500 500 400	a, b (je 150) c, d (je 100)	300 200	a 3 b 3	Margarine usw. desgl. Schlachtfette	40 90 f. 4 Wo. 62,5	Schwerarbeiter erhalten nur Milch (1/2 l) wenn sie zu den Berufen zählen, die der Einwirkung von Giften ausgesetzt sind					bald die hellere Zwischengummilage durchscheint, ist es höchste Zeit zum Reifenwechsel, das Gewebe darf noch nicht sichtbar sein. Die Erneuerung bedarf keiner behördlichen Erlaubnis und wird nur auf Verlangen ausgetauscht.	
Schwerarb. (Sa) auf Zusatzkarte	3 7 b (8mal je 50)	1000 500 400	a, b (je 250) c, d (je 100)	500 200	a 3 b 2 b 3	Margarine usw. desgl. Schlachtfette	40 125 90 f. 4 Wo. 87,5	wie Schwerarbeiter						

Wildpret von Schalenwild, das jetzt bekanntlich in dreifache statt wie bisher in doppelter Eile der den Fleischmarken aufgedruckten Menge abzubauen ist, kann auf die rechten Abschnitte der Reichs-Hesamart, während der ganzen, vierwöchigen Zuteilungsperiode bezogen werden — und zwar ohne Rücksicht auf die aufgedruckte Gültigkeitsdauer. Wildragout ist ebenfalls markenfrei, hierunter ist z. B. auch Hirschkäse zu verstehen. Den Jägern wird Schalenwild zur Selbstversorgung bei ganzen Stücken nur noch

Um das Aroma zu erhalten, darf **Wildbreit keinesfalls** gewaschen werden. Nur stark verschmutztes oder verunreinigtes Wild wird rasch mit Essigwasser gewässert, die Schußblöcher werden mit zerstoßener Holzkohle abgerieben und mit Essig abgetupft. Im allgemeinen genügt ein trockenes Abreiben und die Entfernung der verschiedenen Härte. Soll junges **Wildfleisch auf Vorrat** gehalten werden, dann legt man es in süße oder saure Magermilch. Es muß davon überdeckt sein und abgedeckt werden.

ungeschneidene Trauerkleidung nimmeln
auch nach Maß anfertigen lassen. Engst
Familienangehörige suchen sich unter Vor
der amtlichen Urkunden über den
Todesfall die Melware im Geschäft aus
das den Stoff direkt an den Schneider
liefert.

Die Punktwertung der Kinderkleider
karte ist auch für die Kleidung solcher
Kinder maßgebend, die wegen ihrer Kö
pergröße mit der üblichen Kinderkleidung
nicht auskommen. Bisher wurde in sol
chen Fällen die höhere, für Erwachsene

Wer Eatz für einen abgefahrenen Fahrstreifen braucht, muß sich bekanntlich einen **Bezugschein** besorgen. Grundsätzlich wurden solche Bezugscheine bisher nur für den beruflichen und geschäftlichen Bedarf und auch für Kinder mit unverhältnismäßig weitem Schulweg ausgegeben. Neuerdings wurden nun aber Frauen in diesen Kreis einbezogen, und zwar handelt es sich einmal um **kinderreiche Mütter** und sodann um **Hausfrauen**, die weit ab von ihren **Einkaufsgelegenheiten** (z. B. in Siedlungen) wohnen.

Die Bezugsscheine für Selbstbesohler von Schuhen werden jetzt auf „Gummisohlen und andere Austauschstoffe für Leder“ ausgestellt. Es ist dafür gesorgt, daß im Einzelhandel größere Mengen an Gummisohlen und Klebstoffen zur Schuh-ausschussierung verfügbar sind. Dabei handelt es sich um ein Material, dessen Beschaffenheit über den bisher am Markt befindlichen Regeneratsohlen liegt.

Die Karten für die am 15. Januar beginnende Zuteilungsperiode erhalten Sie wieder eine Woche früher. Bestellscheine dann umgehend abgeben!

In den Sauerlandbergen wächst der Marmor

In keiner Zeit haben die Rohstoffe unserer Heimat für die gesamte Volkswirtschaft eine größere Rolle gespielt als heute. Die Planungen und Ausführungen unserer Bauten hängen eng mit den Rohstoffschätzen unseres Vaterlandes zusammen.

Deutscher Marmor! Wer kennt die unerschöpfliche Menge, die noch im Schoße unseres Heimatbodens ruht? Wer kennt die Schönheit, Farbenpracht und Güte dieses herrlichen Werkstoffes? Nur ein kleiner Kreis ist hierüber unterrichtet, trotzdem es jeder Deutsche wissen sollte. Aber immer wieder hört man die irrige Ansicht, daß Marmor ein Erzeugnis des Auslandes sei und daß Deutschland unmöglich so schöne Steine besitzen könne!

Daß die deutschen Marmorsteinen in der Fülle ihrer Farbschönheit und architektonischen Wirksamkeit nicht nur mit den ausländischen Steinen wetteifern können, sondern diese sogar oft übertreffen, beweisen nicht nur zahlreiche neue Privat- und Zweckbauten, sondern auch die unübersehbare Zahl öffentlicher und privater Bauwerke vergangener Jahrhunderte. Denn zu allen Zeiten wurde deutscher Marmor von verständnisvollen Baumeistern gern verwendet, entweder als schlichter Werkstein oder als unverwundlicher Fußboden, als Treppenbelag, Wandverkleidung oder Türumschließung. Auf den Weltausstellungen in Brüssel, Chicago, St. Louis, Paris wurde deutscher Marmor im Wettkampf mit fremdländischen Steinen durch erste Preise ausgezeichnet. Amerikanische Architekten bereiften nach dem Weltkrieg alle namhaften Marmorbrüche der Erde, um für die Innenausstattung des damals neu erbauten höchsten Hauses, des Empire State Building in New York, den allerhöchsten Stein auszuwählen. Und worauf fiel ihre Wahl? — Auf deutschen Marmor!

Wo liegen nun die Brüche, in denen deutscher Marmor gebrochen wird? Norddeutschland ist, bedingt durch geologische Ueberlagerungen in der Eiszeit, arm an Naturstein. Nur Findlingsblöcke kommen hier vor, allerdings kein Marmor, sondern überwiegend Granit, von den Eismassen aus dem Norden mitgebracht. Als nördlichster deutscher Gaur liegt Westfalen Marmoradern, nahe den Orten Olpe und Brilon; es schließt sich das Rahnegbiet an, von Gießen flussabwärts bis fast zur Einmündung in den Rhein, vorbei an Schloß Runkel und am schönen alten Limburg. Am linken Rheinufer umschließt die Eifel Marmor, nahe dem Städtchen Kerpen und weiter ostwärts folgen die Gaue Franken, Thüringen, Sudetenland, Oberschlesien und weiter fränkischer und schwäbischer Jura, Oberbayern und deutsche Ostmark.

Alle diese Brüche liefern deutschen Marmor vom fast reinen Weiß über gelbe, rosa, rote, bläuliche, violette Töne wechselnd bis zum Grau und Tief schwarz. Alle diese Farben wieder verschoben gestaltet, mit hellen und dunklen Adern, mit Streifen und Vorken, manchmal zwei, drei, vier und noch mehr verschiedene Schattierungen nebeneinander harmonisch abgelagert, dann wieder ganz ruhig und einfarbig, aber trotzdem mit Verfeinerungen von Muscheln und Schnecken abwechselungsreich gestaltet. Denn Marmor ist ein Schichtgestein, vor Millionen von Jahren im Meerwasser aus feinstem Kalkschlamm

entstanden. Langsam sank Schicht auf Schicht, zusammengedrückt durch das Wasser und durch die eigene Schwere. Gewaltige Erdbewegungen drückten den Stein dann nach oben. Dabei sind die meisten Marmore gerissen und in diese Risse und Spalten wurden heller Quarz, rote eisenhaltige Bestandteile und dunkle Karbone gepreßt, die heute als Aderung dem Marmor sein Eigenleben geben, so wie es kein anderer Naturstein hat.

Es sehen dich Jahrmillionen an, wenn du ein Stück prächtigen deutschen Marmors betrachtest, sei es als Briefbeschwerer oder als Schreibzeug, als Aschschale oder als schmückender Bestandteil eines Wohnhauses oder Großhauses.

Die ärztliche Versorgung der Unfallwunden

Aus kleinsten Wunden können schwere Folgen entstehen.

Diese und andere Erkenntnisse haben die Deutsche Gesellschaft für Unfallheilkunde auf Anregung des Reichsverbandes der gewerblichen Berufsgenossenschaften und des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften veranlaßt, „Leitfäden zur ärztlichen Versorgung der Unfallwunden“ aufzustellen.

In der Ausarbeitung waren namhafte Unfallchirurgen beteiligt, u. a. Geheimrat Prof. Dr. König, Würzburg, Prof. Dr. Schmieden, Frankfurt a. M., Prof. Dr. zur Verth, Hamburg, Prof. Dr. Heller, Leipzig, Prof. Dr. Magnus, München, Prof. Dr. Böhrer, Wien, Prof. Dr. Birckle de la Camp, Bochum.

Der Wortlaut der Leitfäden ist für den Arzt bestimmt. Auch der reichsunfallversicherte Volksgenosse sollte aber einige Grundsätze aus diesen Richtlinien kennen, um bei Betriebs- oder Wegeunfällen sein Verhalten zweckentsprechend einrichten zu können.

Ausgehend von dem Gedanken, daß jede Gelegenheitswunde durch frantmachende Keime verunreinigt sein kann, wird nach den Leitfäden auch für die unbedeutende oder glatte, alltägliche Wunde unverdächtigster Herkunft sorgfältige ärztliche Beobachtung verlangt. Diese Art der Wunde ist nicht Gegenstand operativen Vorgehens.

In allen übrigen Fällen soll der Arzt der frischen Wunde aktiv handelnd gegenüber treten. Die Tätigkeit des Arztes soll spätestens innerhalb 6-8 Stunden nach Entstehung der Wunde einsetzen.

Das Ziel des ärztlichen Handelns ist die restlose Entfernung der ganzen — möglicherweise verunreinigten — Wundfläche, auch in der Tiefe,

so daß der Zustand entsteht, wie bei einer sorgfältig in jeder Beziehung aseptisch (frei von frantmachenden Keimen) gehaltenen Operationswunde.

Der Salbenverband kann die operativen Wundversorgungsmaßnahmen weder ersetzen noch unterstützen.

Besonders bei folgenden Verletzungen besteht die Gefahr, daß bei dem Unfallereignis frantmachende Keime in die Wunde hineingelangt sind: Biß- und Kratzwunden, septische Operationsverletzungen (das sind Verletzungen bei Operationen in Gebieten mit frantmachenden Keimen), Laboratoriumsverletzungen, tierärztliche Verletzungen, Fisch-, Wildbret-, Fleischer-, Abfeder- und Kanalarbeiterverletzungen.

Der Wundversorgung folgt die sichere und ununterbrochene Ruhigstellung. Die operative Wundauschneidung sowie die operative Wundversorgung erfordern volle Sachkenntnis und Erfahrung des Arztes sowie entsprechende Einrichtungen.

Zur Verhütung des Wundstarrkrampfes soll die Schutzimpfung mit Tetanusantitoxin grundsätzlich bei allen verdächtigen Verletzungen zugefügt werden. Tetanusverdächtige Verletzungen sind besonders: Straßenverletzungen, landwirtschaftliche und gärtnerische Verletzungen, Verletzungen durch den Schuh hindurch und durch den Unterbau von Automobilen, offene grobe Zertrümmerungen, Holzsplitterverletzungen.

Eine zusätzliche Behandlung durch Schutzimpfung mit Gasoedemserum zur Verhütung der Gasbrandkrankheit muß der Entscheidung des Arztes anheimgestellt werden.

Laichzeit der Forellen

Die jetzige Jahreszeit, der Ausklang des Jahres, ist bekanntlich die Zeit des Sterbens der Natur, der Vegetationsruhe, und doch wird gerade jetzt — uns meistens unsichtbar — der Grund neuen Lebens und Erwachsens im nächsten Frühjahr gelegt. So fällt auch die Laichzeit der Bachforelle, der Bewohnerin unserer Gebirgsbäche, in die Zeit von Ende Oktober bis Anfang Dezember. Die weibliche Forelle sucht — ihrem Naturtrieb folgend — die leichteren Stellen an den Bachoberläufen auf, sie „steigt“, wie es im Volksmund heißt und sonderbar ihre reifen Eier, den Laich ab, der von dem feinem Weibchen treulich folgenden Männchen befruchtet wird. Von den Forellen wird das meistens in der zweiten Novemberhälfte sich einstellende Hochwasser — der Volksmund nennt es Katharinenflut — für das Laichgeschäft ausgenutzt. In diesem Jahre trat die Herbstflut bekanntlich, durch langandauernde, ergiebige Niederschläge hervorgerufen, besonders stark in Erscheinung, so daß die Laichforellen, die ihren Weg sonst oft versperrenden Wehre und anderen Hindernisse leichter passieren konnten. Gewissenlose Elemente nützen früher oft die Laichzeit, während der die Fische im Eifer ihres Laichgeschäftes der ihnen drohenden Gefahren kaum achtend, leicht zu fangen sind, für ihr unsauberes Handwerk aus. Mit allerlei möglichen und unmöglichen, oft gefährlichen und verbotenen Mitteln, selbst bei Nacht, übten sie ihre dunkle Tätigkeit aus. Dieser Kategorie von „Auchfischern“ wird heute gründlich auf die Finger geklopft, so daß derartige Fischereien heute kaum noch vorkommend dürften, sehr zum Wohl der Forellenbestände unserer Bäche.

Schreckensminuten einer

Autofahrerin

Duisburg. Schreckensminuten durchlebte die Lenkerin eines Lieferdreirades, als sie einem ungeführten Bahnhofsübergang passierte. Bei dem starken Geräusch des Wagens und bei geschlossenen Fenstern hatte sie den Warnungssiff und das Läutewerk des Zuges überhört. Der Lieferwagen wurde, als er mitten auf den Gleisen stand, seitlich von dem Zuge erfaßt, in die Höhe gehoben und schwebend etwa 100 Meter weitergetragen. Erst dann kam der Zug zum Stillstand, und hilfsbereite Männer befreiten die entsetzte Autofahrerin aus ihrer verzweifelter Lage. Während das Auto stark gelitten hatte, kam die Fahrerin mit dem Schrecken davon. Allerdings gab es noch ein Nachspiel vor Gericht, wo sie wegen Gefährdung der Eisenbahn zu einem Monat Gefängnis verurteilt wurde, doch wurde diese Strafe in eine Geldstrafe von 60 RM. umgewandelt.

Am Samstag, dem 30. Dezbr.

sind unsere Schalter wegen des Jahresabschlusses

geschlossen.

Städtische Sparkasse Sparkasse des Amtes
Lüdenscheld. Lüdenscheld.

Amt Lüdenscheld.

Festverbilligung.

Die Ausgabe der Reichsverbilligungsscheine I und II für das Vierteljahr Januar bis März 1940 erfolgt ab 3. Januar 1940 und zwar in:

Oberrahmede, Mittwoch, den 3. Januar 1940 von 7½ bis 12 und von 14-17 Uhr — Gastwirtschaft Süttebräuder

Mitrogenrahmede, Donnerstag, den 4. Januar 1940 von 7½-12 Uhr und von 14-17 Uhr — Gastwirtschaft Schulte

Brügge, Freitag, den 5. Januar 1940 von 7½-12½ Uhr und von 14½-17 Uhr — Gastwirtschaft Buschhaus

Augustenthal, Sonnabend, den 6. Januar 1940 von 9-13 Uhr — Gastwirtschaft Dasberg

Verwaltungszweigstelle Klagebach, Montag, den 8. Januar 1940 von 8-12 Uhr und von 14-17½ Uhr.

Für die an der Stadtgrenze wohnenden Volksgenossen und für solche Bezugsberechtigte, die ihre Scheine an den vorbenannten Tagen nicht abholen konnten, erfolgt die Ausgabe noch am Mittwoch, den 10. Januar und Donnerstag, den 11. Januar 1940 von 9-12 Uhr und von 15-18 Uhr im Amtshaus, Zimmer 7. Die Anspruchsberechtigten werden dringend gebeten, die Festscheine an den Ausgabeterminen abzuholen.

An Nachzügler werden keine Scheine mehr ausgegeben.

Die Scheine werden gegen Vorlage der Ausweisurkunde und der Lohnabrechnung von November oder Dezember 1939 verausgabt. Bei dem Einkommen bleibt der durch Mehrverdienst (Ueberstunden, Sonn- u. Feiertagsarbeit, Schichtzeitverlängerung, Ueberstunden, Nebenschriften) erzielte Verdienst außer Ansatz. Soweit Ueberstunden pp. verrichtet wurden, ist anstelle der Lohnabrechnung eine vom Arbeitgeber ausgestellte Bescheinigung über das Nettoeinkommen ohne die Ueberstunden pp. vorzulegen. An Kinder unter 14 Jahren werden keine Scheine ausgegeben.

Die Scheine sind mit der Reichsfestkarte zusammen zu verwenden.

Lüdenscheld, den 27. Dezember 1939.

Der Amtsbürgermeister.

Apollo

Capitol

Central

Lüdenscheld

Der fabelhafte Neujahr-Festspielplan!

Froher Trubel
glückliches Lachen
und Geigenjubiläum!



Opernball

Nach der Operette „Der Opernball“
von Richard Heuberger.

Heli Finkenzeller
Fita Benkhoff
Marie Harell
Hans Moser
Paul Hörbiger
Will Dohm
Theo Lingen
Hermann Brix
Erika von Thellman
Theodor Danegger

Beginn:

Sonntag und Neujahr 2 Uhr
Werktags 4 Uhr

Ein ungewöhnlich
interessanter
Ufa-Kriminalfilm
voll Tempo, Spannung
und erregender
Situationen...



Nach dem Roman
„Herr Bobb besitzt unser Vertrauen“
von C. V. Rod.

Ein Ufa-Film mit

Paul Dahlke
Hilde Weissner
Viktoria v. Ballasko
Albert Hehn
Harald Paulsen
Ellen Bank
Will Dohm

Ein filmisches Kunstwerk
Elisabeth Tarakanova
Das Werkzeuge eines ehrgeizigen
Verschwörers gegen Katharina II.



Eine der spannendsten
Episoden aus der Ge-
schichte Rußlands. Das er-
greifende Liebesdrama
zweier junger Menschen.

In der Hauptrolle:

Annie Vernoy
(die italienische Schönheit)

Achtung! Jugendvorstellung!

Am Sonntag und Neujahr 2 Uhr
im Capitol und Central-Theater

Mit Pauken und Trompeten
mit Pat und Patadon.

Preise: 20, 30, 40, 50 Pfg.



Wer treu geschafft bis ihm die Kraft gebricht,
Und liebend stirbt, ja den vergißt man nicht.
Nun schlummere sanft, lieb Mutterherz,
Dir der Friede, uns der Schmerz.
Dort in jenen Himmels Höhen
Werden wir uns wiedersehen.

Heute morgen entschlief plötzlich und
unerwartet unsere herzensgute Mutter,
unsere liebe Schwiegermutter, Großmutter,
Schwester, Schwägerin und Tante

Wwe. Karl Pitz

Berta geb. Muffeld

Trägerin des goldenen Ehrenkreuzes der
deutschen Mutter

im 75. Lebensjahre.

Dieses zeigen an in tiefer Trauer:

Willi Pitz
Familie Otto Vog
Familie Willi Potthoff
Familie Paul Kückelhaus
Familie Willi Wortmann
Familie Fritz Becker.

Kierspe-Bhf., Plettenberg, Lüdenscheld,
Altena und Kierspe, den 28. Dezember 1939.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 31. De-
zember 1939, 14 1/2 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Statt Karten

Ihre Verlobung geben bekannt:

Liesel Wilberg
Karl Pohlmann

Dortmund-Hoerde
Am Remberg 70

Halver
z. Zt. i. Felde

31. Dezember 1939.

Ihre Vermählung zeigen an:

Karl Schmidt
Feldwebel
Herta Schmidt
geb. Starke

Halver, den 29. Dezember 1939.

Nachruf!

Am 2. Weihnachtstage verschied plötzlich und unerwartet unser

Vorstandsmitglied

Herr Wilhelm Brückmann sen.

Tiefbewegt und voller Ehrfurcht stehen wir an der Bahre
unseres lieben Schützenkameraden, der lange Jahre als Vorsit-
zender die Geschicke des Vereins geleitet hat. Von seiner frühen
Jugend bis zu seinem Tode hat er sich stets für das große Werk
der deutschen Schützenvereine interessiert und sich immer mit
voller Kraft und großem Eifer eingesetzt.

Wir werden ihn nie vergessen.

Halver, den 28. Dezember 1939.

Schützengesellschaft Halver 1839

Reitz, Vereinsführer.

Kontoristin

für Nachmittags oder Vormittags-
zum mögl. baldigen Einstell-
ge sucht.

Zu erfragen in der Geschäfts-
dieser Zeitung in Schalksmühle
H. Plepenjoch.

Kriegskarte!

Der Mittelmeerraum

mit Angaben über Flotten-
stützpunkte, kriegswichtige Bo-
denstände und machtpolitische
Zusammenhänge.

RM. 1,50.

Wilh. Bell jr., Halver.

Gewinnen

nicht verlieren;

darum also:

inserieren!



Heute verschied nach längerem Krank-
sein mein lieber Mann

der Volksschullehrer i. R.

Fritz Vormann

im Alter von 84 Jahren.

Bad Godesberg, den 27. Dezbr. 1939.
Burgstraße 97.

Paula Vormann
geb. Schriever.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 30.
Dezember, nachmittags um 3 1/2 Uhr von der Halle
des Friedhofes am Hochkreuz aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitte ich abzusehen.

Nachruf!

Am Samstag, dem 23. ds. Ms. verschied
im Alter von 74 Jahren

Polizeimeister a. D.

Leonhard Spies

Ein wahrhaft treuer und biederer Be-
amter von besonderem Charakter, der über
40 Jahre fleißig und gewissenhaft seinen
Dienst versah, ist von uns gegangen. Er
war ein Vorbild treuester Pflichterfüllung.

Ich werde das Andenken des Verstor-
benen stets in Ehren halten.

Lüdenscheld, den 27. 12. 1939.

Der Oberbürgermeister:
Schumann.

Nachruf!

Am Sonntag, dem 24. Dezember 1939,
verschied nach schwerer Krankheit

Polizeihauptwachmeister a. D.

Erich Bartz

Der Verstorbene trat am 2. 1. 1928 in
den hiesigen Polizeidienst, den er gewissen-
haft und pünktlich wahrnahm. Seine Krank-
heit zwang ihn schon früh seinen Ueber-
tritt in den Ruhestand zu beantragen, der
im Mai 1939 erfolgte.

Ich werde dem Verstorbenen stets ein
ehrendes Gedenken bewahren.

Lüdenscheld, den 27. 12. 1939.

Der Oberbürgermeister:
Schumann.



N. S. D. A. P.

Ortsgr. Halver-Eichholz und Halver-Neustadt

Freitag, den 29. Dezember, abends 8,30 Uhr
im Saale der „Karlsöhne“ in Halver
zeigt die Gaufilmstelle Westfalen-Süd
den Film

Das unsterbliche Herz

Dazu ein gutes Beiprogramm.

Eintritt: 40 Rpf.

Lichtspiele Kierspe

Sonnabend, den 30. Dezember abends 8,30 Uhr
Sonntag, den 31. Dezember, nachm. 4 und abends 8,30 Uhr
Neujahr, den 1. Januar, nachm. 4 und abends 8,30 Uhr

Es war eine rauschende Ballnacht

einer der besten Ufa-Filme der letzten Jahre
mit Zarah Leander, Marikka Röck, Hans Stüwe, Leo Slezak usw.

Dazu: Flieger zur See und die neueste Wochenschau

Lichtspiele Karlsöhne

Sonnabend, den 30. Dezemb., abends 8,30 Uhr
Neujahr, 1. Januar, 5,15 und abends 8,30 Uhr

Das große Neujahrprogramm:

Paradies der Junggesellen

mit Josef Sieber, Heinz Rühmann, Hans
Brausewetter, Hilde Schneider, Gerda Maria
Terno und Trude Marlen in den Hauptrollen.
Was tut der Mann, der schon zweimal verhei-
ratet war? Dieser Film verrät es. Sieber,
Rühmann und Brausewetter, ein tolles Klee-
blatt. Wer da nicht mitlacht, paßt nicht ins
Leben.

Dazu das gute Beiprogramm u. die Wochenschau

Köblers Illustr. Flotten-Kalender

für 1940 in Buchform RM. 1,30

Köblers Illustr. Heeres-Kalender

für 1940 in Buchform RM. 1,30

Köblers Illustr. Flieger-Kalender

für 1940 in Buchform RM. 1,30

Köblers Kolonial-Kalender

für 1940 in Buchform RM. 1,30

vorläufig

Wilh. Bell jr., Halver Kirchstr. 5

Bleibt treu Eurer Heimatzeitung!

Gedenket der hungernden Vögel!